Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

105 (4.5.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 105 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 4. Mai 1864.

Deutschland.

Flensburg, 28. Apr. (Köln. Ztg.) Die Frage nach den Verlusten des 18. April ist noch immer nicht mit der wünschenswerthen Genauigkeit zu beantworten. Unsererseits sind am 18. im Gefecht selber geblieben etwa 9 Offiziere und 200 Mann; an ihren Wunden gestorben wohl über halb so viel; noch liegen verwundet vielleicht 40 Offiziere, 750 Mann, und außerdem sind ohne Zweifel ungefähr 10 Offiziere und 100 Mann leicht verwundet beim Truppentheil geblieben, was einen Gesammtverlust von 1200 Mann ergibt, von denen 60 Offiziere sind, also auf 20 Mann 1 Offizier. Dieses sehr hohe Verhältniß stellt dem Benehmen unserer Offiziere ein hübsches Zeugniß aus, denn es sind gerade noch einmal so viele Offiziere verwundet worden, als der erfahrungsmäßigen oder der Verhältnißzahl entspricht, da auf 40 Mann 1 Offizier vorhanden ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit den Unteroffizieren. Rechnet man den von vorn herein nicht bezweckten Angriff der Reservebrigade des linken Flügels ein, so erhöht sich die Zahl der befohlenen Sturmkompagnien (46 Kompagnien Infanterie, 5 Kompagnien Pioniere, eine halbe Kompagnie Artillerie, 4 Batterien, Summa 55½) wohl auf fast 70, mit 300 Offizieren, 12,000 Mann, der Etat von 5 Offizieren, 200 Mann nicht vollzählig angenommen, des unvermeidlichen Abgangs wegen. Es kommen also auf den Verlust 20 Prozent Offiziere, 10 Prozent Gemeine, was bei'm vollen Etat per Kompagnie 1 Offizier, 20 Mann ergibt (darunter beinahe 2 Unteroffiziere von 12). Daß der feindliche Verlust mit oder ohne Gefangene hierzu ganz unverhältnißmäßig und namentlich weit höher ist, als die dänischen Angaben bis jetzt eingestehen, ist zweifellos. Von der Gesammtzahl muß leider ⅕ für Todte, vom Rest ⅓ für Schwerverwundete gelten; von Letztern müssen endlich wohl 200 als Krüppel der Versorgung anheimfallen.

†† **Wien**, 1. Mai. Während, als zu einer frühern Zeit ein Waffenstillstand in Frage stand, dem dänischen Kabinet die Möglichkeit geboten war, ihn auf einer doppelten Grundlage abzuschließen, entweder auf der Grundlage des militärischen Statusquo, oder der Räumung Schleswigs gegen Herausgabe Jütlands, dürften die beiden deutschen Großmächte jetzt nur noch eine einzige Basis als zulässig erkennen: die Basis des beiderseitigen Besitzstandes. Denn seit jener Zeit ist die Sachlage eine wesentlich andere geworden. Die Dänen halten auf dem Festlande von Schleswig keine Scholle Landes mehr besetzt, und die Alliirten ihrerseits sind in Jütland nicht nur im Besitz der einzigen festen Stellung des Feindes, sondern ihre Truppen können in wenigen Tagen die ganze Provinz bis dort, wo sie ihre äußerste Spitze in das Meer taucht, faktisch in ihrer Gewalt haben. Die einzige kleine Insel Alsen gegen ganz Jütland — das ist kein annehmbarer Tausch mehr.

Die österreichische Flottille dürfte in diesem Augenblick schon in Sicht der Elb- und Wesermündungen sein; bei der ersten Meldung, daß sie den Kanal passirte, haben die dänischen Kreuzer in der Nordsee Befehl erhalten, nördlich zu steuern und um Skagen herum das Kattegat zu gewinnen. Für die deutschen Nordseeküsten ist jede Blokade nicht nur, sondern auch jede Blokadegefahr beseitigt.

Der frühere Kriegsminister, Feldzeugmeister Graf Degenfeld ist gestern von seiner Reise nach Kairo wieder in Wien eingetroffen, um seinen bleibenden Aufenthalt in der Hauptstadt Steiermarks zu nehmen.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 25. Apr. Der Berichterstatter des Londoner „Herald", welcher sich vom Kriegsschauplatz nach der dänischen Hauptstadt begeben hat, ist in letzterer mit dem Studium der verschiedenen Parteistellungen beschäftigt, und theilt seine bisher gesammelten Erfahrungen ungefähr mit, wie folgt:

Es erscheinen hier täglich acht Zeitungen, deren jede ein besonderes politisches Glaubensbekenntniß vertritt, die aber leider alle mit nur einer Ausnahme in Opposition zu der Regierung stehen. Der König selbst — es ist nutzlos, es läugnen zu wollen — ist bei keiner der Parteien beliebt. Die kleine aristokratische Fraktion gedenkt mit Sehnsucht der Vergangenheit und sieht in jedem liberal und konstitutionell regierenden Herrscher nichts Anderes, als den Herold der Republik. In den gelichteten Reihen dieser Partei finden wir das edelste Blut Dänemarks und einen hohen Grad von geistigen Fähigkeiten. Einige der alten See- und Landoffiziere und viele von den persönlichen Freunden und Jugendgefährten des Königs gehören zu ihr. Sie schauen mitleidig auf den König herab, doch existirt von Dem, was man in England Loyalität nennt, in Dänemark überhaupt nur ein schwacher Schatten. Auch eine republikanische Partei gibt es hier, und das eine keineswegs unbedeutende. Diejenigen unter den Studenten und Literaten — und Kopenhagen wimmelt von Letzteren —, deren Bestrebungen nicht auf ein skandinavisches Königreich hinauslaufen, sind Republikaner, und sagen dies offen heraus. Die Mehrzahl der Literaten ist allerdings für eine skandinavische Union; doch ist diese Fraktion der Zahl nach gegenwärtig nicht sehr stark. Auffallender Weise bekennen sich Viele der k. Marineoffiziere zu dieser Doktrin. Es will mir jedoch durchaus nicht einleuchten, daß auch das herbste Mißgeschick ein so altes und stolzes Volk, wie das dänische, dazu bewegen könnte, sein Land zur Provinz einer nebenbuhlerischen Nation herabwürdigen zu lassen; auch würde sich Kopenhagen nie dazu verstehen können, eine Provinzialstadt zu werden. Die aristokratische ausgenommen, waren wohl alle Parteien im Anfang kriegslustig gestimmt. Die erlittenen Verluste, die ungeheuren Ausgaben, und vor Allem die traurige Erfahrung, daß sie von ihren vermeintlichen Alliirten im Stich gelassen worden, hat jetzt eine Trennung zu Wege gebracht. Es bildet sich allmälig eine Partei, welche Frieden predigt, wenn der Friede sich ohne Ehrverlust erreichen läßt; und sollte diese Partei hinreichenden Boden gewinnen, so wird auf sie der König seine Hoffnungen setzen, und sie wird sich schließlich um ihn scharen, wenn er und seine Minister den Muth fassen, es offen auszusprechen, daß mit Waffengewalt Dänemark nichts auszurichten vermag, und daß es besser ist, in einigen Punkten nachzugeben, als Alles zu verlieren.

Der Korrespondent geht dann ausführlicher darauf ein, wie alle Parteien ohne Ausnahme England, speziell die Politik und die frühern Aeußerungen des gegenwärtigen brittischen Kabinets, für das Mißgeschick Dänemarks verantwortlich machen; denn ohne die zuversichtlichste Hoffnung auf Englands schließlichen militärischen Beistand würde Dänemark durch sofortiges Nachgeben seinen mächtigen Gegnern die gefährlichste Waffe gegen sich aus der Hand genommen haben. Bei welcher Anklage die Parteistellung des Herald-Korrespondenten durchscheint, wie gleichfalls in der Bemerkung, daß man in Kopenhagen ein Resultat von der Konferenz nicht erwarte und sich noch immer an die Hoffnung eines allgemeinen europäischen Krieges klammere.

* **Alsen.** Die englischen Korrespondenten, welche sich bei der dänischen Armee aufhalten, haben, wenn wir nicht irren, nun sämmtlich Alsen verlassen, um sich nach dem erwarteten neuen Kriegsschauplatz in Jütland oder für eine kurze Zeit nach Kopenhagen zu begeben. Sie beweisen dadurch, was sie auch häufig ausgesprochen haben, daß sie an fernere kriegerische Auftritte auf schleswig'schem Boden, speziell auf Alsen, nicht mehr glauben. So schreibt der Berichterstatter des „Daily Telegraph" am 23. April vom Bord des Schiffes, welches ihn von Alsen nach der Hauptstadt bringt:

Die Preußen haben bis dahin keine Miene gemacht, ihren Sieg mit Kraft zu verfolgen; und gegenwärtig versichern wohlunterrichtete Beamte, daß die Preußen einstweilen nicht die geringste Absicht haben, die Meerenge zu überschreiten. Als Grund dafür wird angegeben, daß die Deutschen durch ihr Verbleiben im Sundewitt die Dänen zwingen wollen, einen Theil ihrer Armee in Alsen zu lassen und somit die Vertheidigung Fridericia's zu schwächen, und daß andererseits, wenn die Preußen nach Alsen übersetzen, für diese Letzteren selbst die Nothwendigkeit sich ergeben würde, eine bedeutende Truppenzahl dort zu stationiren, während sie sich außerdem beständigen Seeangriffen ausgesetzt sähen. In Düppel sind sie vor jedem Angriff gesichert, und daß sie den Sund überschreiten können, wenn immer es ihnen beliebt, so sind sie um nichts weniger die Herren von Alsen, als wenn sie ihr Lager unter den Trümmern von Sonderburg aufgeschlagen hätten. Aus offiziellem Munde habe ich vernommen, daß zehn Regimenter in Alsen bleiben sollen; doch war es mir bekannt, daß diese Skelette von Regimentern im Durchschnitt kaum mehr als 500 Mann jedes zählten, und daß manche von ihnen schon den Befehl hatten, in kürzester Frist der Hauptarmee zu folgen.

Vermischte Nachrichten.

— Ein dem Anschein nach von einem gefangenen dänischen Offizier aus Flensburg geschriebener Brief macht die interessante Bemerkung, daß General de Meza's „kluger, schöner und gefährlicher Rückzug" als ein Gegensatz dastehe zu der Niederlage auf Düppels Schanzen, die gleichfalls in der Nacht vorher hätten verlassen werden sollen. „Zum Theil war dies auch vorbereitet", sagte er, „und nur die Furcht vor dem Urtheil der öffentlichen Meinung habe dem Vernehmen nach bewirkt, daß man noch einen Tag wartete, bis es zu spät war."

— Aus Ancona wird berichtet, daß die Eröffnung der neuen Eisenbahnstrecke Ortona-Foggia für den 25. d. M. definitiv festgestellt sei.

Marktpreise.

† **Karlsruhe**, 3. Mai. Auf dem hiesigen Fruchtmarkte am 27. April wurden zu Mittelpreisen verkauft: 5737 Pfund Haber, per 100 Pfund 4 fl. 35 kr. Eingestellt wurden 420 Pfd. Mehldurchschnittspreise: Kunstmehl Nr. 1 15 fl. — kr.; Schwingmehl Nr. 1 14 fl. 15 kr.; Mehl in drei Sorten 12 fl. 15 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt . .	79,846 Pfd. Mehl
Eingeführt wurden vom 21. bis 27. Apr. . . .	255,778 Pfd. Mehl.
	335,624 Pfd. Mehl.
Davon verkauft	245,462 Pfd. Mehl.
Blieben aufgestellt	90,162 Pfd. Mehl.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. A. Herm. Rosenbein.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia, Capt. **Haack**, am **14. Mai**, **Borussia**, Capt. **Meier**, am **11. Juni**,
Saxonia, Capt. **Trautmann**, am **28. Mai**, **Germania**, Capt. **Ehlers**, am **25. Juni**,
Bavaria, Capt. **Taube**, am **9. Juli**.

Fracht Pfd. St. 2. 10 für ordinäre, **Pfd. St. 3. 10** für feine Güter pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 150**, Zweite Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 100**, Zwischendeck Pr. Crt. **Thlr. 60.**

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. Mai** pr. Packetschiff **„Elbe"**, Capt. **Bardua.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: **Karl Hund** in **Achern** und dem **Central-Expeditions-Bureau Mannheim Walter, Reinhardt & Müller.** Z.f.989.

Z.h.580. Karlsruhe.

Nach Newyork

jede Woche **zweimal** per Dampfboot zu sehr billigen Preisen.

Rabus & Stoll in Mannheim.

Franz Perrin Sohn in Karlsruhe.

Z.h.151. Frankfurt.

Am 1. Juni 1864

1te Ziehung des

Neuesten K. K. Oesterreichischen Staats-Anlehens von 1864.

Der Verkauf dieser Anlehensloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt. Hauptgewinne des Anlehens sind: 20mal **250,000** fl., 10mal **220,000** fl., 60mal **200,000** fl., 81mal **150,000** fl., 20mal **50,000** fl., 20mal **25,000** fl., 121mal **20,000** fl., 90mal **15,000** fl., 171mal **10,000** fl., 352mal **5000** fl., 432 à **2000** fl., 783 à **1000** fl., 1350 à **500** fl., 5540 à **400** fl.; ferner kleine Gewinne von fl. **200, 195, 190, 185, 180, 175, 170, 165, 160, 155, 150, 145, 140.** Jede Obligation muß unbedingt mindestens 135 fl. erhalten.

Jährlich finden 5 Ziehungen statt, und zwar am 1. Juni, 1. September, 1. Dezember, 1. März und 15. April.

Original-Loose für alle Ziehungen werden zum billigsten Preise geliefert.

Ein Loos für eine Ziehung kostet **3½ Gulden.**
Sechs Loose zusammen nur . . **17½ „**

Pläne und Ziehungslisten erhält Jedermann gratis und franco. Gefällige Aufträge bis zu den kleinsten Bestellungen werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme pünktlichst ausgeführt.

Man wende sich in frankirten Briefen direkt an

Jean Schrimpf,
Banquier in Frankfurt a. M.

Z.g.673. Nr. 1894. Ladenburg.

Zwangsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Müller Philipp Höfer Eheleuten von Schriesheim unter Anderm nachfolgende Realität, als:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mahl- und Oelmühleeinrichtung und gewölbtem Keller, eine zweistöckige, von Stein erbaute Scheuer mit Viehstall und Hof, an der Straße gegen Leutershausen zu Schriesheim gelegen, einerseits der Bach, anderseits Adam Schuhmann, taxirt zu 10,000 fl.

am Mittwoch den 25. Mai d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in dem Rathhaus zu Schriesheim durch den Vollstreckungsbeamten Herrn Assistenten Eiermann hier im Zwangsweg öffentlich versteigert, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Bemekt wird, daß diese Mühle durch einen wasserreichen Bach mit bedeutendem Falle betrieben wird, und solche nur eine geringe Stunde von der Eisenbahn-Station Ladenburg entfernt gelegen ist.

Ladenburg, den 18. April 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Beyer.

Z.h.684. Nr. 843. Emmendingen.

Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Verbesserung der evangelischen Kirche in Serau sollen nachstehende Bauarbeiten in Akkord gegeben werden:

Maurerarbeit,	angeschlagen	zu	3709 fl. 11 kr.
Steinhauerarbeit	„	„	4852 fl. 40 kr.
Zimmerarbeit	„	„	1719 fl. 25 kr.
Schreinerarbeit	„	„	2131 fl. 24 kr.
Schlosserarbeit	„	„	915 fl. 56 kr.
Glaserarbeit	„	„	164 fl. 46 kr.
Blechnerarbeit	„	„	118 fl. 59 kr.
Tüncherarbeit	„	„	533 fl. 28 kr.
Schieferdeckerarbeit	„	„	382 fl. 24 kr.
Pflästererarbeit	„	„	165 fl. 30 kr.

und werden die betreffenden Meister eingeladen, ihre Angebote bis spätestens am 14. Mai bei großh. Bezirksbauinspektion Emmendingen, woselbst auch Pläne, Kostenüberschlag und Akkordbedingungen bis zu dieser Zeit zur Einsichtnahme aufgelegt sind, schriftlich und versiegelt abzugeben.

Emmendingen, den 30. April 1864.

Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion.

Z.g.659. Nr. 4217. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des hiesigen Bürgers und Vergolders Ernst Schaber wurde auf dessen Antrag Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag den 19. Mai d. J.,
früh 8 Uhr,

angeordnet.

Alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiemit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In der nämlichen Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die im Auslande wohnenden Gläubiger vor der Liquidationstagfahrt für den Empfang der an sie selbst zu machenden Zustellungen oder Eröffnungen am Orte des hiesigen Gerichts einen Gewalthaber in öffentlicher Urkunde zu bestellen und nachzuweisen haben, widrigenfalls alle Verfügungen oder Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie den Gläubigern selbst zugestellt oder eröffnet wären, an der hiesigen Gerichtstafel angeschlagen würden.

Durlach, den 23. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gaupp.

Z.g.647. Nr. 3271. Eppingen. (Verschollenheitserklärung.) Da Elisabetha Frank von Rohrbach der diesseitigen Aufforderung vom 10. Dezember 1862, Nr. 9696, keine Folge geleistet, so wird dieselbe hiermit für verschollen erklärt und ihr Vermögen deren Erben in fürsorglichen Besitz übergeben.

Eppingen, den 27. April 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lang.

Z.g.662. A.G.Nr. 6174. Bruchsal. (Urtheil.) Rupert Heckert von Odenheim wurde durch diesseitiges Erkenntniß vom 20. d. Mts. eines Betrugs zum Nachtheil des Bürgermeisters Rudolf in Mingolsheim, im Betrag von 2 fl. 42 kr., für schuldig erkärt und deßhalb zu einer Amtsgefängnißstrafe von 8 Tagen, geschärft durch 2 Tage Hungerkost, zu den Kosten der Untersuchung und des Strafvollzugs und zum Ersatze von 2 fl. 42 kr. an Bürgermeister Rudolf verurtheilt. Dies wird dem flüchtigen Rupert Heckert auf diesem Wege eröffnet. Bruchsal, den 25. April 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schütt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Pfandgerichtsbezirk Stockach.

Gläubiger-Aufruf.

Die Vereinigung der Unterpfands- und Grundbücher von Stockach betr.

Z.g.547. Stockach. Nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) und der Vollzugs-Verordnung vom 30. Nov. 1860 (Reg.-Bl. Nr. 63) werden die unten genannten Gläubiger aufgefordert, ihre in der folgenden Tabelle genannten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn dieselben noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge auf den Grund des Art. 4 des genannten Gesetzes gestrichen werden.

Stockach, am 31. März 1864.

Das Pfandgericht.
G. v. Massenbach.

Der Berichtigungs-Kommissär:
Rebholz, Rathsschreiber.

Auszug aus dem Verzeichnisse

der über 30 Jahre alten Einträge in dem Unterpfands- und Grundbuche der Gemarkung Stockach:

1. Einträge im Grundbuch der Gemeinde Stockach

Band A.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
16. März 1810	13b	Martin Honold hier	Konrad Honolds Wittwe hier, durch Verweisung an die Landschaftskasse hier	66	
19. Mai =	15b	Joseph Lang von Zizenhausen	Frau Postmeister Maria Anna Menzinger hier	90	
12. Mai =	18	Joseph Keller, Bauer hier	Michael Laile, Uhrmacher hier	86	
22. Mai =	18b	Mathias Nußbaum hier	Euphrosina Gaup, geb. Bosch, Wwe. hier	800	
22. Juni =	26b	Mathias Stroppel hier	Maria Anna Reithingers Verlassenschaft	56	
3. Nov. =	28	Joh. Bapt. Weeh hier	Syndikus Keller hier, durch Verweisung Waiblische Stipendien-Stiftung Leutkirch	2100	
=	=	dto.	Sonnenwirth Miethinger zu Radolfzell	220	
16. Nov. =	28b	Thomas Martin hier	Balthasar Biedermann, Schlosser, Wittwe hier	110	
=	=	dto.	Landschaftskasse hier	100	
1. Nov. =	29b	Konrad Märte hier	Wenzel Auers Wwe. hier	270	
14. Jan. 1811	30b	Joh. Bapt. Weeh hier	Joseph Hiller, Färber hier, durch Ueberweisung die Kautischen Waisen zu Winterspüren	100	
=	=	dto.	Joseph Hiller, Färber hier	880	
20. Dez. 1810	31b	Anton Harrer, Kupferschmied hier	Xaver Winters Gantmasse hier	1605	
5. Jan. 1811	32b	Joh. Seiberle hier	Anton Trettners Gantmasse hier	1000	
29. Jan. =	33b	Baptist Forster, Siebmacher hier	Baptist Friedrangs Gantmasse hier	1100	
3. Febr. =	34	Joseph Goliha hier	Johann Seiberle hier	400	
12. Febr. =	35	Konr. Albrecht hier	Gertrud Sugg Wwe. hier	645	
15. Febr. =	37b	Xav. Strobel, led., hier	Joseph Weber'sche Gantmasse hier	1750	
16. Febr. =	38b	Wilh. Gerstel hier	Phil. Kratzers Gantmasse hier	1220	
18. Febr. =	39b	Sebast. Moll hier	Phil. Siegel, Uhrmacher, Gantmasse hier	932	
=	41b	Joh. Gg. Hack hier	dto.	550	
31. März =	42b	Kasp. Thum, Schreiner hier	Johann Bapt. Harrer, Hutmacher hier	238	
=	44	Xav. Weeh hier	Kasp. Thum, Schreiner hier	1000	
20. Mai =	46	Anna Maria Friedrang Wwe., geb. Gäbele, hier	Karl Straub in Amerika, wo?	208	
=	47	Katharina Schroff Wwe. hier	Ant. Schroffs Gantmasse hier	655	
=	=	Lorenz Renner hier	dto.	245	
=	47b	Konrad Friedrang hier	Melchior Blanks Gantmasse hier	611	
=	48	Alois Friedrang, Metzger hier	Jakob Hardegger, Seiler, Verlassenschaft hier	80	
28. Mai =	48b	Joseph Blank, Seiler hier	dto.	79	30
=	49	Konr. Honold hier	dto.	79	30
=	49b	Remigi Baur hier	dto.	102	
=	50	Ignaz Mehltretter zu Rißtorf	dto.	101	30
=	=	Joh. Nep. Ortlieb hier	dto.	101	30
=	50b	Peter Hablitzel hier	dto.	220	
=	51	Anton Hinterskirch hier	dto.	801	
=	51b	Martin Reiser hier	dto.	115	
=	52	Wenzel Gruber hier	dto.	126	30
=	52b	Adam Rath, Schlosser hier	dto.	126	30
=	53	Anton Oßwald hier	dto.	166	
=	53b	Kasp. Thum, Schreiner hier	dto.	82	
=	54	Peter Hablitzel hier	dto.	157	
=	54b	dto.	dto.	301	
=	55	Anselm Günther hier	dto.	722	
=	55b	Karl Honstetter, Rathsdiener hier	dto.	223	
=	56	Fidel Ortlieb, Hutmacher hier	dto.	190	
=	56b	Löwenwirth Hinterskirch hier	dto.	277	
=	57	Peter Hablitzel hier	dto.	362	
=	57b	dto.	dto.	251	
=	58	Löwenwirth Hinterskirch hier	dto.	506	
=	58b	Peter Hablitzel hier	dto.	150	
=	59	Baptist und Konrad Baader hier	Stefan Klotz, Sattler hier	1230	
=	59b	Joseph Keller hier	Joseph Pfeiffer hier, Rechtsnachfolger Max Pfeiffer, Uhrenmacher in Amerika	112	
15. Juni =	63	Sebast. Ehinger hier	Theresia Harrer Wwe. hier	370	
6. Sept. =	65b	Mathias Straub, Schuster hier	Wenzel Auers Wwe. hier	30	30
=	66	Balthas Ströhle hier	Phil. Moll hier	100	
=	68	Ignaz Winter hier	Ignaz Winters Gantmasse hier	1530	
=	69b	Franz Joseph Martin hier	Kaspar Thum, Schreiner hier	82	
14. Nov. =	70b	Thaddä Straub hier	Franz Biller hier	15	
6. Sept. =	71	Joh. Bachstein hier	Anton Klotz Gantmasse hier	93	
=	72b	dto.	dto.	76	
14. Nov. =	83	Thaddä Straub hier	Anton Simian hier	30	
20. Nov. =	83b	Fidel Wohlwend zu Airach	Frau Postmeister Menzinger hier	66	
30. Jan. 1812	87	Mich. Roth hier	Maria Anna Mallenbrei hier	160	
1. Febr. =	=	Hofrath Tscheppe hier	Josef Pfeiffer, alt, hier, Rechtsnachfolger Max Pfeiffer, Uhrenmacher in Amerika, wo?	300	
7. März =	88	Bapt. Forster hier, Siebmacher	Friedrangs Kinder hier	186	48
21. Febr. =	90	Anton Hinterskirch, Löwenwirth hier	Mich. Dreher, Meßner hier	200	
20. Febr. =	92	Konrad Gagg hier	Frau Postmeister Menzinger hier	118	
24. März =	97	Karl Honstetter, Rathsdiener hier	Thaddä Harrer hier	50	
=	98	Hofrath Tscheppe hier	Leopold Geiß Ehefrau, Magdalena, geb. Keller, hier	300	
4. Mai =	101	Anton Hinterskirch, Löwenwirth hier	Joh. Bapt. Gasser hier	350	
=	=	dto.	Theresia Braun zu Spaichingen	300	
20. Mai =	103	Baptist und Konrad Baader hier	Thaddä Harrer hier	200	
26. Mai =	104	Alois Stärk hier	Johann Bachstein hier, durch Verweisung Nellenburger Landschafts-Kasse	176	52
23. Juni =	106	Joseph Hiller hier	Fidel Haggenmüller hier, durch Verweisung Kastenvogt Dekerts Masse hier	90	
=	107	Bartholomä Braun hier	Josef Hiller hier	75	
27. Juni =	108	Anton Hinterskirch, Löwenwirth hier	Frau Maria Anna Burkardt, Oberamtsraths Wittwe hier	3500	
10. Aug. =	111	Fidel Wohlwend zu Airach	Matthäus Reichle zur Schweizer-Mühle hier	200	
=	112	dto.	Phil. Moll hier	280	
1. Sept. =	113	Dominik Maier hier	Joh. Gg. Harrer hier	88	
12. Sept. 1812	116	Alois Friederang, Metzger hier	Thaddä Harrer hier	161	
=	118	Peter Hablitzel hier	dto.	175	
=	119	Balth. Ströhle hier	dto.	141	
=	120	dto.	dto.	150	
=	121	Josef Pfeiffer hier	dto.	130	
=	=	Josef Drisner hier	dto.	130	
14. Sept. =	122	Frz. Jos. Martin hier	Fidel Haggenmüller hier	120	
=	123	Anton Oßwald hier	Anton Moll hier	50	
=	124	Bapt. Weeh hier	Anton Gagg hier	36	
17. Sept. =	126	Bapt. und Konr. Baader hier	Thaddä Harrer hier	400	
28. Sept. =	128	Anton Klaus hier	Anton Moll hier	130	
20. Nov. =	141	Martin Honold hier	Johann Schürr hier	100	
23. Nov. =	142	Thomas Martin von Ursaul	Rudolf Maier hier	325	
			Krämer und Landschaftskasse hier	100	
30. Nov. =	144	Josef Renner von Nellenburg	Fidel Martin hier und	3000	
			Landschaftskasse hier	500	
17. Dez. =	151	Franz Joseph Heiß, Rothgerber hier	Anton Blank, Weißgerber hier	110	
21. Dez. =	152	Phil. Kratzer hier	Joh. Bapt. Gaßner hier	74	
17. Febr. 1813	153	Lorenz Schänzle, Schneider hier	Mathias Schalk hier, durch Verweisung Konrad Friedrangs Wwe. hier	40	
22. April =	160	Josef Beirer hier	Syndikus Johann Ev. Keller hier, durch Verweisung Landschaftskasse hier	400	
24. April =	162	Josef Nesensohn hier	Xaver Gäng hier	370	
27. April =	164	Josef Martin hier	Baptist Honold hier	20	
=	165	Josef Baier, Maurer hier	Kaspar Thum hier	13	30
			durch Verweisung Dekert'sche Masse hier	80	
1. Mai =	167	Josef Keller von Burgthal	Josef Baier hier	611	
17. Mai =	170	Joh. Bapt. Weeh hier	Anton Wiedenhorn hier	50	
19. Juli =	171	Anton Gagg hier	Frau Postmeister M. Anna Menzinger hier	80	
=	172	Josef Keller hier	Josef Baier hier	16	
=	173	dto.	Joachim Zeller hier, durch Verweisung Xaver Bregenzers Wittwe zu Winterspüren	200	
20. Aug. =	174	Balth. Ströhle hier	Anton Klaus Wittwe hier	500	
=	175	Jos. Drisner, Metzger hier	dto.	88	
=	176	Wilh. Gerstel hier	dto.	30	
=	177	Bapt. Küchle, Küfer hier	dto.	50	
16. Sept. =	=	Magdalena Heiß, geb. Keller, hier	Georg Forsters Verlassenschaft, durch Verweisung Vormundschaft der Werner'schen Kinder zu Braunenberg	411	
30. Sept. =	180	Fidel Keller zu Burgthal	Josef Keller hier, durch Verweisung Xaver Bregenzers Wwe. in Winterspüren	200	
=	181	Joh. Boos hier	Fidel Keller von Burgthal	110	
13. Okt. =	183	Alois Ortlieb, Säckler hier	Anton Klotz Gantmasse hier	100	
=	=	Jakob Drusenbaum hier	Josef Heiß, alt, Gantmasse hier	362	
14. Okt. =	184	Andr. Jäger von Homberg	Anton Kochs Gantmasse hier	655	
=	189	Mathias Straub hier	dto.	50	30
=	190	Thomas Martin hier	dto.	29	
30. Okt. =	192	Josef Hiller hier	Frau Postmeister Menzinger hier	40	
22. April 1814	194	Adam Rath hier	dto.	100	
14. Sept. =	197	Fidel Wohlwend zu Airach	Josef Pfeiffer hier, Rechtsnachfolger Max Pfeiffer, Uhrenmacher in Amerika	335	
=	198	Hofrath Tscheppe hier	dto.	300	
15. Sept. =	199	Anton Beschle, jg., hier	dto.	600	
=	200	Jakob Vogler hier	dto.	335	
16. Sept. =	201	Xav. Weeh hier	dto.	250	
5. Jan. 1815	202	Mathias Kehlhofer hier	Thomas Martin hier, durch Verweisung		
			1. Landschaftskasse hier	100	
			2. Thomas Martin hier	325	
7. Jan. =	204	Nikol. Ehinger hier	Konrad Albrecht, Schneider hier	645	
3. März =	206	Oberlehrer Schreiber hier	Karl Mandelli hier	210	
31. März =	207	Josef Martin hier	Adlerwirth Zellers Gantmasse hier	199	
=	209	Joh. Fuchs hier	dto.	290	
=	=	Dominikus Maier und Joh. Winter hier	dto.	735	
1. April =	210	Anton Harrer, Kupferschmied hier	dto.	150	
=	=	Joh. Maier, Schuster hier	dto.	281	
4. April =	212	Franz Biller hier	Wohlwend'sche Waisen hier	29	40
=	213	Thaddä Harrer hier	Adlerwirth Zeller'sche Gantmasse hier	102	
=	214	Oswald Herrmann, Weißmüller hier	dto.	209	
=	=	Jos. Heiß hier	dto.	342	
=	215	Bapt. Weeh hier	dto.	112	
=	=	Joh. Bachstein, Bäcker hier	dto.	280	
6. April =	=	Alois Friederang, Metzger hier	dto.	167	
=	=	dto.	dto.	220	
=	=	dto.	dto.	330	
=	219	Joh. Winter, Metzger hier	dto.	260	
=	=	dto.	dto.	302	
28. April =		Oswald Moll hier	Seb. Moll hier	100	
2. Mai =	223	Mathias Reitinger, Glaser hier	Konrad Harrer, Kupferschmied hier	1200	
=	225	dto.	Seb. Ehinger hier	95	
12. Mai =	227	Anton Oswald hier	Josef Friedles Wwe. hier	300	
22. Mai =	229	Apotheker Brix hier	Joh. Bapt. Harrers Erben	3000	
3. Juni =	232	Anselm Günther hier	Fidel Haggenmüllers Wwe. hier	150	
=	233	Alois Ortlieb, Säckler hier	dto.	77	
=	234	Anton Harrer, Weber hier	dto.	25	
=	=	Mathias Schalk hier	dto.	25	
18. Juni =	235	Thomas Martin hier	Jakob Kiesel hier	1200	
29. Juni =	241	Kanzlist Nitsche Wwe. hier	Maria Anna Strobel Wwe. hier	600	
31. Okt. =	248	Mathias Merk und Joh. Nepomuk Grundler	Georg Schroffs Wwe., Katharina, geb. Renner, zu Lohn	77	
23. März 1816	256	Eduard Aigensteiner hier	Adlerwirth Zellers Gantmasse hier	2210	
=	257	Guido Renner hier	dto.	251	
=	258	Bernh. Martin hier	dto.	338	
10. Juni =	261	Joh. Winkler hier	Dominik Maier hier	125	
=	262	Nikol. Ehinger hier	dto.	125	
15. Juni =	267	Remig Bauer hier	Joh. Georg Berchtold hier, Rechtsnachfolger Max Pfeiffer, Uhrenmacher in Amerika	550	
=	268	Gebh. Hund hier	dto.	120	

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.